



Ein Wanderer

Mitteilungsblatt für Freunde
des Gesamtlebenswerkes
von Gerhard Reisch



Winter
2003-2004
deutsche
Ausgabe 4.

Inhalt	Seite
Arbeit und Werk	1
Strenge und Liebe	2
Als seien sie ein Teil von mir	2
Eine neue Denkqualität entsteht	3
Eine besondere Art von Begegnung	4
Ausblicke in die Zukunft	4
Wachablösung im Vorstand der Stiftung	5
"Zeit Heilt"	5
Archivierung	6
Verlagsarbeit	6
Lebensworte - Subskription!	6
Bitte fördern Sie die Arbeit	6
Impressum	6

Liebe Freunde und Bekannte,

herzlichen Dank, dass Sie im vergangenen Jahr 2003 in so vielfältiger Art an dem Lebenswerk von Gerhard Reisch teilgenommen haben. Sie haben mit den Originalen und mit gedruckten Bildern arbeiten können. Sie konnten mit den neu herausgegebenen Schriften "Lebensworte" umgehen. Auch haben Sie durch Ihre Spenden und Kostenbeiträge die Aufgaben der Gerhard Reisch Stiftung unterstützen können. Vor allem haben Sie in verschiedenster Weise gezeigt, dass das Lebenswerk von Gerhard Reisch für Sie wachsende Bedeutung hat. Dies kann uns Ermutigung sein. Die Berichte in unserem Mitteilungsblatt "Wanderer" wollen Ihnen Gelegenheit geben, voneinander zu hören und dies auf sich wirken zu lassen.

Arbeit und Werk

Alte Freunde aber auch neue Bekannte nehmen durch verschiedene Wege Kontakt auf, um dem Lebenswerk von Gerhard Reisch wieder näher zu kommen oder es näher kennenzulernen. Im Vordergrund des Interesses stehen oft die Bilder. Nach wie vor war das Bilderwerk auch im Jahr 2003 täglich durch Vereinbarung unter Begleitung zugänglich.

Im letzten Jahr haben Gruppen verschiedener Größen (bis ca. 20 Personen) 63 Male insgesamt mehr als 100 Originale wahrnehmen können - entweder intensiv einzelne Bilder oder Bilderreihen. Spruchworte von Gerhard Reisch begleiten und erweitern die Erlebnisse und die Schulungsarbeit.

Die zwei schon 2002 gebildeten Gruppen setzten ihre Arbeit in Bruckfelden fort, mit den 35 originalen Werken zu der verlegten Bildermappe "Ein Erkenntnisweg in

Bildern", unter intensiver Schulung des Wahrnehmens und aller Sinne. Sie sind schon vor Weihnachten bis zu dem 22. Bild "Die Ich-Kugel mit den drei Pferden" (siehe Seite 3. und die Graphik oben) gelangt. Auch in Heidelberg im Michael Therapeutikum wird eine neu gebildete Gruppe ihre ähnlich gestaltete Schulungsarbeit am 7. Bild im Neuen Jahr fortsetzen.

Durchschnittlich nehmen jeweils 9 Menschen an den drei laufenden Gruppen teil. Sie kommen jedes Mal für vier Stunden zusammen. Am Anfang wird die zwischenzeitliche Nachwirkung der vorherigen Arbeitsrunde ausgetauscht. Dann wird das letzte Bild wieder auf die Staffelei gestellt zum erneuten Betrachten, bevor wir uns dem nächsten Bild widmen.

Das neue Bild wird erst im Sinne einer Metamorphose aus dem letzten Bild wahrgenommen. Man kann nicht oft genug erwähnen, dass die Beziehungen zwischen allen Bildern von Gerhard Reisch nicht in einem "System" gefangen sind. Es ist immer relevant und hilft zur geistigen Orientierung, die Beziehung irgendeines Bildes zu irgendeinem anderen Bild zu besinnen. Dies gilt auch für die Bilder in der Reihe: "Ein Erkenntnisweg in Bildern". Weil der Maler ursprünglich selbst die Bilder in diese Reihenfolge gebracht hat, ist es besonders sinnvoll, die "Zwischenräume" dieser Einordnung zu beachten.

Bis zur ersten "Begegnung" mit einem neuen Bild dauert es etwa einundviertel Stunde. Eine kurze Erfrischungspause folgt, währenddessen vollbringt die Freude am Loslassen und am Miteinandersein den Abschied vom letzten Bild. Mit frischem Schwung kann man in die Arbeit mit dem neuen Bild einsteigen.

Dabei entwickeln sich die Gesichtspunkte des Betrachtens unmittelbar aus dem Bild selbst. Von praktischer Bedeutung ist das gewachsene Vertrauen der Gruppe. Jeder ist auf sich gestellt, seinen oder ihren Weg zu gehen. Das miteinander Teilen bildet immer wieder ein gemeinschaftliches Fundament für den persönlichen Umgang mit dem Werk. Die subjektive Erfahrung wird zum objektiven Organ des Wahrnehmens im Feuer des Erfahrungsaustausches individuell geschmiedet.

Es folgen hier vier persönliche Erfahrungsberichte aus den drei Gruppen zu dieser Arbeit.

Strenge und Liebe

"Strenge und Liebe sprechen aus der Bilderfolge, die im 'Erkenntnisweg in Bildern' aufbewahrt ist. Das wird nicht auf den ersten Blick sichtbar. Die Bilder entwickeln ihr Geheimnis in der Auseinandersetzung und meditativen Betrachtung.

Die ersten Bilder, die ich von Gerhard Reisch sehen durfte, zeigten Elementarwesen, Sylphen, Undinen, den Geist der Elementarkräfte. Ich war von ihrem Zauber tief berührt. Je länger man sich in ein Bild vertiefte, desto lebendiger wurde es, desto kräftiger und vielfältiger wurden seine geheimnisvollen Gestalten, desto deutlicher das Wirken elementarer Kräfte. Mit nach Hause gebrachte Reproduktionen zeigten wir voller Freude unseren erwachsen gewordenen Kindern - doch wir fanden lediglich Unverständnis und Ablehnung.

So abwegig war die Reaktion unserer Kinder allerdings gar nicht. Denn beim ersten Betrachten können die Bilder unangenehm sein. Die Farben und Gestalten sind oft weder schön noch harmonisch, manchmal sind sie hingegen fast unerträglich süßlich. Vieles wirkt ungreifbar, entzieht sich einer klaren Perspektive, ist uneindeutig und lässt sich nicht festhalten. Es sind keine Bilder zum Aufhängen. Sie stossen ab. Doch lässt man sich auf sie ein, öffnen sich neue Welten.

Es ist ein Privileg, zusammen mit anderen Menschen diesen 'Erkenntnisweg in Bildern' beschreiten zu dürfen. Der Austausch der bei der Bildbetrachtung gemachten Erfahrungen wird bereichert durch die vielfältigen Möglichkeiten, mit den dargestellten seelischen Fragen umzugehen. Es ist ein Grundmerkmal der Bilder, dass sie niemals zu einer Interpretation zwingen, dass sie vielmehr dazu einladen, immer wieder andere Blickwinkel einzunehmen. Das ermöglicht eine Befreiung von festgefahrenen Vorstellungen. Das Miterleben der Sichtweise anderer Menschen in tief berührenden seelischen Fragen wirkt heilend, löst Verhärtungen, erschüttert und gibt Wege ins Innere frei, die zu erdenken unmöglich war.

Begegnet man den Bildern mit Urteilen, werden sie banal und sie verschliessen sich. Ein Ausweichen vor der Auseinandersetzung mit den Bildern führt in die Leere. Das macht ihre Unerbittlichkeit und Strenge aus. Diese Auseinandersetzung in offener Bereitschaft jedoch aufgenommen, kann man die nahe, treue Begleitung einer liebenden Kraft erleben."

Martin Studer, Zürich

Als seien sie ein Teil von mir

"Wenn ich sonst in einem Atelier oder einer Ausstellung ein Bild anschau, tue ich dies zunächst mit einer gewissen kritischen inneren Distanz. Erst wenn Farben, Formen und Komposition als für mich angenehm akzeptiert sind, lasse ich ein Bild näher an mich herankommen.

Bei den Bildern von Gerhard Reisch ging es mir anders. Obwohl sie mir auf den ersten

Blick eher etwas antiquiert und fast kitschig erschienen, zogen sie mich unmittelbar in ihren Bann. Distanz in irgendeiner Form war mir unmöglich. Es war als seien die Bilder ein Spiegel vieler Fassetten meiner Seele, als seien sie ein Teil von mir. Es war als könnte ich die Bilder in mir spüren, als würden sie mit ihrer Ausstrahlung etwas in mir zum Schwingen bringen, wohltuend, liebevoll, ordnend, heilend.

Kalender 2004

Auskünfte bitte über die Gerhard Reisch Stiftung.

Heidelberg (D)

Michael Therapeutikum

Mittwoch, 4. Februar

Heilwesen und Widersacher

Aufstellung von Bildern

15.00 - 18.00 Uhr

Begegnung an der Schwelle zur geistigen Welt

Bildbetrachtung: "Die drei Tiere"

20.00 Uhr

Loheland - Künzell (D)

Rudolf Steiner Schule

Donnerstag, 5. bis Sonntag, 8. Februar

Heilwesen und Widersacher

Aufstellung von Bildern

Bitte erkundigen Sie sich im Voraus

über die Öffnungszeiten

während der 10. Suchttagung

Berlin (D)

Forum Kreuzberg

Montag, 9. bis Mittwoch, 11. Februar

Heilwesen und Widersacher

Aufstellung von Bildern

Beginnend mit einer Einführung

19.30 Uhr am Montag

danach täglich 15.00 - 18.00 Uhr

Das Anwenden von Bildern

in der Arbeit mit Biographie

19.30 Uhr am Dienstag

Vertiefende Arbeit mit einigen Bildern

19.30 Uhr am Mittwoch

Zeist (NL)

location to be announced

c. 3rd to 8th July

Traveller between the Worlds

Presentation of Pictures

with an introduction and opportunities

for deeper working with some pictures

Anmeldung ist erforderlich.

Spenden oder Kostenbeiträge werden

für alle Veranstaltungen erbeten.

Änderungen vorbehalten.

Seit über einem Jahr erarbeiten wir sie uns in einer Gruppe 'Ein Erkenntnisweg in Bildern'. Es ist als würde man an die Hand genommen und mit unendlicher Liebe auf dem Weg zu den geistigen Hintergründen unseres irdischen Daseins begleitet. Gleichzeitig vermitteln die Gemälde eine Unerbittlichkeit. Wer diesen Weg geht, der erhält Beistand und Hilfe, wann immer er darum bittet, aber gehen muss er den Weg selbst. Die Auseinandersetzung mit den Bildern zeigt auf, dass der Weg nicht einfach ist, viele Hürden sind zu überwinden, aber aus jeder gemeisterten Schwierigkeit erwächst neue Kraft."

Ute Studer, Zürich

Eine neue Denkqualität entsteht

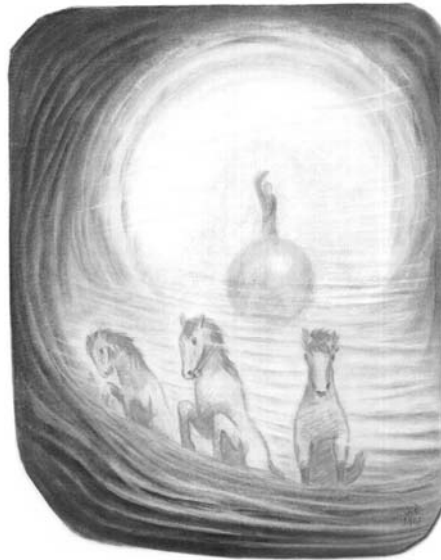
"Schulungsweg gehen heißt für mich: meine transzendente Verbindung mit der geistigen Welt wiederfinden, in meine Mitte kommen und nicht zuletzt eine Rückverbindung zu den Urbildern und damit zum Göttlichen finden.

Als ich dann gerufen wurde, um einen 'Erkenntnisweg in Bildern' zu beginnen, da war es die rechte Zeit am rechten Wegabschnitt. Hoffen durfte ich, daß die Bilder mich auf Sinnbilder stoßen und mir damit helfen, von meiner 'gewöhnlichen Sinneswahrnehmung' (sprich, starken Gebundenheit an meine Sinne) etwas loszukommen.

Dass diese Hoffnung berechtigt war, erlebe ich im Zusammenhang mit unseren Sitzungen vermehrt: Immer öfter darf ich Vorstellungen ohne den Gebrauch meines Hirnes fühlen. Etwa bei den Aufgaben zur Betrachtung des Bildes 'Der Vertriebene' (Bild 18). Die schwere Bürde, die unendliche Einsamkeit und die tiefe Ernsthaftigkeit, die aus dem Bild sprechen, waren für mich fühlbar außerhalb meines Werkzeuges Hirn.

Auch habe ich gelernt, Denkfiguren auf neue Weise miteinander zu verknüpfen. Etwa wenn ich mich in eine auf den Bildern vorhandene Figur hineinzusetzen habe, die dann anderen Gestalten in verschiedenen

gedachten Situationen zu begegnen hat, mit diesen korrespondieren muß. Da merke ich, dass allmählich eine Selbstwahrnehmung in Bilderwelten erwacht und eine neue Denkqualität entsteht. Diese neue Denkkraft erlebe ich im Alltag und nehme sie dankbar an als 'Frucht' unserer Arbeit.



Die Ich-Kugel mit den drei Pferden
Bild 22. aus "Ein Erkenntnisweg in Bildern"

Jetzt schaue ich
Als Mensch,
der im Lichte der Geisteswelt lebt,
Herab auf mich
als Erdenmenschen,
Der im Lichte der Erdsonne lebt.
Ich erlebe dieses Licht
der Erdsonne
Als Dunkel gegenüber
dem Geisteslicht.
Ich erlebe mich
als Erdenmensch als ein
Dunkles, mit Erdenstofflichkeit
durchdrungenes Gebilde -
es ist mein Erdenleib.
Ich dirigiere meinen Erdenleib
jetzt von außen,
Nicht mehr, wie bisher, von innen,
Aus dem Erdenbewußtsein.
Ich lebe als Geistesmensch
im Geisterlande,
Herunterschauend
auf meinen Erdenmenschen
Im Erdenland,
Ich dirigiere ihn von Außen,
Selbst bestimmend
mein Schicksal in der Stoffeswelt.

Zwei Dinge will ich noch erwähnen, die ich bei unseren Zusammenkünften - als Mann in unserer Gruppe - erfahre.

Frauen haben es offenbar viel leichter, ihr Denken 'leibfrei' zu machen. Ihre Schilderungen (nach jeweiligen Aufgabenlösungen) ihrer Erlebnisse, die in aller Regel farbiger, intensiver, phantastischer sind, signalisieren mir, dass mein Denken tatsächlich stärker an den Intellekt gebunden ist.

Und auch die Potenzierung von geistigen Kräften in der Gruppenarbeit spüre ich deutlich; fällt mir doch zuhause das 'Imaginieren', das 'Hineinfinden in die Bilderkräfte der Welt' wesentlich schwerer.

Die Hälfte des vorgenommenen Weges haben wir bereits beschritten. Erwartungsvoll und gespannt hoffe ich auf weitere Augenblicke des Staunens über das, was ein Hinausblicken über unseren üblichen Horizont uns schenken kann."

Dieter Schad, Bodensee

Eine besondere Art von Begegnung

"Ich hatte eher Gegenstandsloses erwartet, wie heute von anthroposophischen Malern versucht wird. Eine so konkrete figürliche Darstellung überraschte mich und sprach mich - ehrlich gesagt - im ersten Moment gar nicht an. Aber schon bei einer ersten Vorübung des Wahrnehmens

wurde deutlich, dass der eigentlich künstlerische Prozeß sich zwischen dem Bild und der betrachtenden Seele abspielt. Allmählich zu erkennen, welcher der mitgebrachte, welcher der objektiv dargestellte Anteil ist, könnte ein Teil der Übung sein.

Bei Bildbetrachtungen bin ich bisher noch nie in ein Wesen oder gar in eine Farbe geschlüpft oder habe mich

gefragt wie ich mich z.B. als rote oder schwarze Widersachergestalt fühle (Bild 1 'Die Austreibung aus dem Paradies'). Überraschend war, dass tatsächlich in mir deutliche Antworten kamen als Stimmung, Gefühle, Gedichtzeilen, Märchen, Sätze von den Wesen gesprochen, die ich mir nie hätte ausdenken können.

Eine besondere Intensivierung bekam für mich der Weg, als das Bild (5) 'Alter Turm' in mir weiter ging und Dinge erlebbar wurden, die nicht auf dem Bild gemalt sind, z.B. wo ein Eingang ist, wie es im Turm aussieht, was dort für Aufgaben warten, bis hin zu einer Begegnung mit unterschiedlichen Wesen, die sogar auf ihre Weise sprachen. Dabei hatte das überhaupt nicht den Charakter von Phantasievorstellungen 'Wie könnte es wohl dahinter oder darin aussehen?'. Es sind eher lebendige Eindrücke, die möglich werden durch den 'Fenster-Charakter' den die Bilder haben, wenn man sich ganz offen auf sie einläßt.

Für mich ist dabei ermutigend, dass die Menschen in unserem Kreis doch zu vergleichbaren Erlebnissen kommen, immer ein bißchen unterschiedlich gefärbt, manchmal auch in andere Bilder gekleidet. Das Wesentliche ist fast immer wieder zu erkennen. Auch wenn jeder von uns an dieser Schwelle - durch die Sache bedingt - im Erleben alleine und bei sich ist, kommt es doch beim Aussprechen - sei es als Überraschung, Betroffenheit, Angst, Berührtheit von der Unerwartetheit und Größe dieser andern Welt - zu einer Nähe zu den Menschen, die oft kaum mehr als den Namen voneinander wissen - Nähe die ich sonst im Leben selten finde. Durch dieses Achten, Geltenlassen aber auch Mitfühlen mit den andern an diesem 'Ort' erlebe ich eine besondere Art von Begegnung."

Franziska Schlooss, Darmstadt

Ausblicke in die Zukunft

Der Umgang mit Bildern von Gerhard Reisch ist natürlich gefördert durch Arbeiten mit den Originalen.

Aber weil seine Bilder "der Äthererde einverwoben" sind (s. Ende der Festschrift zum 100. Geburtstag 1999) kann Jedermann zu jeder Zeit in jedem Raum allein oder in einer Gruppe mit Reproduktionen innerlichen Zugang zu den Bildern für sich erschaffen. Die Modalitäten und Methodik, die man persönlich oder durch Begleitung verwendet sind so vielfältig, wie das Gut moderner geisteswissenschaftlicher Forschung im Sinne menschengerechter Entwicklung und Schulung.

Über 450 Mappen "Ein Erkenntnisweg in Bildern" sind seit 1995 in die Welt gegangen: Argentinien, Armenien, Australien, Bosnien-Herzegovina, Brasilien, Dänemark, Kanada, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Island, Israel, Italien, Japan, Neuseeland, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Russland, Schweden, Schweiz, Slowakei, Spanien, Südafrika, Tschechien, Ungarn und USA.

Während der Weltweiten Konferenz über das Arbeiten mit Biographie am Goetheanum (28. Mai - 1. Juni 2003) waren die Schriften und Abbildungen aus dem Werk ausgelegt. Viele haben sich dafür interessiert - besonders für die Mappe. Auch haben sich jeweils rund dreißig Fachkollegen aus aller Welt mit großem Engagement zwei Male führen lassen durch eine Anwendung einiger Bilder aus der Mappe für die Arbeit mit der Biographie.

Für Freunde des gesamten Lebenswerkes von Gerhard Reisch und seiner Stiftung kann es eine innere Aufgabe werden, in Freiheit ein geistiges Wahrnehmungsorgan gemeinsam zu bilden, für das Wirken der Vielen aus der "Peripherie". Um dies zu fördern ist es vielleicht

an der Zeit eine Website für das Gesamtwerk von Gerhard Reisch im Internet zu installieren. In diesem Jahr konnten wir das Darlehen, dass die Stiftung 1999 aufnehmen mußte, um den Bestand der damaligen Veröffentlichungen für den Verlag zu sichern, dank eingehender Spenden endgültig tilgen. Nun können wir tatsächlich in etwas Neues für die Zukunft investieren.

Calendar 2004

for further details please contact
Gerhard Reisch Foundation.

Forest Row (GB)

Christian Community

Saturday 10th to Sunday 18th July

Traveller between the Worlds

Presentation of Pictures with Introduction

15.00 (for 16.00) on Saturday 10th July

thereafter Tue. - Sat. 10.00 - 13.00

and Tue. - Fri. 15.00 - 18.00

a deeper working with some pictures

14.00 - 17.00 on Saturday 17th July

Stroud (GB)

Hibernia at Centre for Science and Art

Sunday 18th to Sunday 25th July

Traveller between the Worlds

Presentation of Pictures with Introduction

19.00 (for 20.00) on Sunday 18th July

further viewing times to be announced

there will be opportunities to

work more deeply with some pictures

São Paulo (Brazil)

Artemisia - Centro de Biográfica

Thursday 21st to Sunday 24th October

Working with a spiritual way

of knowledge in pictures

including application of the portfolio

Bodensee Deggenhausertal (D)

Dorfgemeinschaft Lehenhof

Mittwoch, 10. November

Die Pflege des Verbundenseins

mit den Verstorbenen

Bilder zum Seminar mit Anton Kimpfler

15.00 bis 16.30 & 19.30 bis 21 Uhr

2004 werden vielleicht auch Bilder

mitwirken können bei seinen Seminaren in:

Stuttgart - Forum 3

25. bis 26. September

Freiburg - Albertus Magnus Haus

10. bis 12. Dezember

Registration is recommended.

Gifts or contributions will

be asked for at all events.

Subject to alteration.

Wachablösung im Vorstand der Stiftung

Anfang Juli trat Elaine Beadle aus dem Vorstand der Gerhard Reisch Stiftung aus. Vor vielen Jahren lernte sie das Werk kennen, als AnneGret Reisch noch im Eichberghaus wohnte. Trotz großer Einspannung in ihr internationales Berufsleben als Beraterin für Organisationsentwicklung, hat sie sich immer wieder für das Werk eingesetzt.

Vor allem haben wir Elaine zu verdanken, dass sie den damaligen Vorstand der Stiftung ermutigt hat, die Mappe "Ein Erkenntnisweg in Bildern" mit 35 A4 Farbreproduktionen und Text in Deutsch und Englisch (von ihr übersetzt) 1995 zu verlegen.

Mit ihrer Einberufung in den Vorstand der Stiftung konnte Elaine helfen - durch die Unterstützung ihres Mannes Albrecht Hemming - die damaligen Veröffentlichungen in den Gerhard Reisch Verlag für die Stiftung Ende 1999 zu integrieren.

Wie schon viele ahnen, ist die Verantwortung für ein solches Lebenswerk nicht ohne persönliche Herausforderungen für diejenigen, die sich berufen fühlen, das Werk zu begleiten oder zu vermitteln. Öfter konnte Elaine durch ihre geschulte und sehr disziplinierte Art in kritischen Situationen metamorphosierend eingreifen.

Mit feinem Gefühl für Details hat Elaine ihre wirtschaftliche und redaktionelle Erfahrung für die Entwicklung der Stiftung und des Verlages beigetragen. Die Gestaltung z.B. der Festschrift 1999, sämtliche Prospekte und nicht zuletzt die Bände "Lebensworte" haben sehr gewonnen durch ihre Aufmerksamkeit.

Auch durch ihr Engagement in Europa und Neuseeland haben das Werk und die Veröffentlichungen viele neue Freunde und Interessenten gewonnen.

***Wir danken Dir, Elaine von ganzem Herzen ...
und freuen uns über deine Verbundenheit mit
dem gesamten Lebenswerk von Gerhard Reisch!***

In Übereinstimmung haben AnneGret Reisch und Christopher Bee zu sich in den Vorstand Ilse K. Müller einberufen. Sie ist Ihnen vielleicht u.a. durch unsere Einladungen und Mitteilungsblätter bekannt. Seit Januar 2000 hat sie regelmäßig Seminare gegeben und Arbeitsgruppen begleitet, die einem geschulten Umgang mit den Bildern pflegen.

Ilse arbeitet seit 20 Jahren in Heidelberg am Michael Therapeutikum - Studienstätte für künstlerische Bewußtseinsgestaltung. Die Schwerpunkte sind Wahrnehmungsschulung und Seelen- und Erkenntnisübungen therapeutisch und als Fort- und fachliche Weiterbildung.

Seit einigen Jahren ist das Lebenswerk von Gerhard Reisch ihr vertraut - und wir freuen uns vor allem in den kommenden Jahren ihre ruhige Besonnenheit erfahren zu dürfen.

Anfang April in einem öffentlichen Seminar mit Ilse zum Thema "Begegnung an der Schwelle zur geistigen Welt" ist das Bild "Die drei Tiere" bearbeitet worden. Am Sonntag, den 21. Dezember 2003 haben wir ihren amtlichen Eintritt "zur Wintersonnenwende" begrüßen können - in einer öffentlichen Arbeitsrunde mit Freunden, die das Bild "Die drei Nornen" mit ihr betrachtet haben. **A.R. & C.B.**

"Zeit Heilt"

Im Oktober haben wir in Salem zusammen mit Gunhild von Kries - einer langjährigen Freundin des Werkes - Vorträge und Seminare veranstaltet, über ihre Arbeit zum Thema Zeit, wozu sie Bilder miteinbezieht.

Anlaß war die Feier der Verlegung ihres Buches "Zeit

Heilt", eine geisteswissenschaftliche Forschung zur Phänomenologie 'Zeit' (Oratio Verlag).

In dem Buch sind fünf Bilder von Gerhard Reisch über die Hochfeste im Jahreslauf abgebildet. Sie können das Buch (222 Seiten mit 14 Farbbildern) jederzeit über den Gerhard Reisch Verlag für € 21 plus Versand beziehen. Wir empfehlen es sehr ... es ist ein Schatz!



*Gerhard Reisch 1957 am Flughafen Berlin
Auszüge vom Band 3 Lebensworte
"Leuchtender Wanderer"*

*Dies ist der Weg:
Es müssen Menschen
Auf Höhen des Seins
geführt jetzt werden,
Die ihrem Wesen
Noch längst nicht
angemessen sind.
Es fordert dies
das Zeitehicksal.
Es fordert dieser Weg,
Dass er in Stärke und
Gelassenheit
Gegangen werde.*

...

*Gelassenheit
in schweren Dingen
Und Stärke in der Tat,
Sie müssen ihn begleiten
Und stützen wie zwei Säulen,
Auf denen ruht
der Geistesmensch:
Besonnenheit und Stärke.
Bedenke dies
Und trage
In Demut deine Bürde.*



Archivierung

Dank einer Spende haben wir im Frühjahr die Erhaltung der Bilder, sprich Einrahmen und Lagerung, erweitert.

Nun steht eine neue Schwelle bevor. 2004 werden wir die Vorstufen und Bedeutung der digitalen Aufnahme des gesamten Werkes ernsthaft erforschen und erwägen.

Das Ziel ist es, die Bilder und Schriften von Gerhard Reisch jedem für geisteswissenschaftliche Forschungszwecke im internationalen Raum zugänglicher zu machen. In diesem Sinne ist die Anwendung der modernen digitalen Technologie für die Vermittlung und das Wiedergeben nicht zu übergehen. Die Verantwortung ist groß - die Möglichkeiten sind aber auch großzügig.

Gerhard Reisch war ein höchst "moderner" Mensch, obwohl es von seiner äußeren Erscheinung her vielleicht nicht so auf seine Zeitgenossen gewirkt hat. Auch für seine Bilder und Schriften sollte in Unbefangenheit gesucht werden, was im Sinne der Entwicklung zu tun angemessen ist - ging er selbst in dieser Hinsicht doch mit gutem Beispiel voran.

Das ist Gegen-wart ...

Verlagsarbeit

Über 50 zweisprachige Mappen "Ein Erkenntnisweg in Bildern" mit 35 Farbdrucken fanden 2003 ihre Menschen rund um die Welt - darunter sind viele Therapeuten und Biographieberater. Auch der Bezug von "Ein Totenbuch" mit 16 Farabbildungen und 47 Spruch- und Leitworten steigt wieder. Der Wunsch dies ins Englische und Holländische übersetzten zu lassen ist stark vorhanden. In Brasilien, Großbritannien und Russland wächst das Interesse für das Werk.

Lebensworte ... die Subskription!

Liebe geduldige Freunde! Ihr wartet auf die nächsten zwei bzw. drei Bände. Band 3 "Leuchtender Wanderer" und 4 "Leben und Sterben" sind schon übersetzt und in der Endphase der redaktionellen Arbeit und Gestaltung

Impressum

Ein Wanderer

ist ein Vermittlungsorgan der

Gerhard Reisch Stiftung: Gemeinnützige Stiftung - Charitable Trust **Vorstand - Trustees:** AnneGret Reisch • Christopher Bee • Ilse K. Müller
Sitz - Registered Office: Nussbaumweg 5 • D-88699 Frickingen-Bruckfelden • Linzgau • Baden-Württemberg • Bundesrepublik Deutschland
Spenden - Gifts: GLS Gemeinschaftsbank eG • Postfach 101923 • D-70016 Stuttgart • Konto-Nr. 27 190 000 • BLZ 430 609 67

vor dem Druck - es tut uns leid, um Verzeihung bitten zu müssen, dass wir sie erst Anfang 2004 werden binden können - dann aber gleichzeitig mit Band 5 "Weg zum Stern", der auch schon in der Übersetzung vorliegt. Also alle drei Bände werden doch so bald wie möglich 2004 versandt! Auch müssen wir schon mehrere Exemplare von Band 1 "Meditative Texte und Gebete" und Band 2 "Sternerde - Erdenstern" für neue Subskriptionen nachdrucken.

"Lebensworte": bis auf weiteres bleibt der Preis bei € 15 für den Bezug von einzelnen Bänden und bei € 55 für eine Subskription von allen fünf Bänden der traditionell nahtgebundenen Spruch- und Leitworte und schwarzweißer Graphik von Gerhard Reisch mit englischer Übersetzung.

Wenn möglich, bitte fördern Sie die Arbeit um das Werk, durch die Einzahlung von einem Kostenbeitrag in Form einer Spende.

2004 werden wir weiterhin verschiedene Organe der Bekanntmachung und Versandmedien betätigen, um die Angelegenheiten, die mit dem Lebenswerk von Gerhard Reisch verbunden sind, zu vermitteln. Nach wie vor wären wir sehr dankbar für Ihre Unterstützung.

Im Jahr 2004 weisen wir hin auf einen Richtsatz von € 20 für das

**Spenden-Konto 27 190 000
Gerhard Reisch Stiftung
GLS Bank Stuttgart
Blz. 430 609 67**

Ihre Spende wird bescheinigt, wenn dieser Wunsch unter "Verwendungszweck" vermerkt wird. Das Lebenswerk von Gerhard Reisch ist erhalten und vermittelt durch eine gemeinnützige Stiftung zur Förderung kultureller Zwecke, der Erziehung, Volks- u. Berufsbildung. Spenden sind abzugsfähig bis zu einer Höhe von 10% des zu versteuernden Einkommens.

Gerne senden wir Ihnen Kommunikationen von der Stiftung, auch wenn Sie nicht zu den Kosten der Mitteilungen beitragen können.

**Im Namen des
Gesamtlebenswerkes
von Gerhard Reisch
seien Sie für Ihre Teilnahme
in Dankbarkeit und freudevoll
von Herzen begrüßt!**

AnneGret Reisch Christopher Bee Ilse K. Müller